

Spektakulärer Durchschlag im Tunnel für die Südumfahrung

Küssnacht Am Mittwoch konnte im Beisein von politischen Behörden, Projektbeteiligten und Mineuren der Durchschlag des Tunnels Burg gefeiert werden. Nun ist der Weg frei für die Fertigstellung.

Edith Meyer

Es war ein geschichtsträchtiger Moment, als der Durchstich des 348 Meter langen bergmännisch erstellten Teils des Tunnels Burg erfolgte.

Die Feier mit dem Schwyzer Baudirektor Othmar Reichmuth und dem Küssnachter Bezirksstatthalter Oliver Ebert zog viel Publikum an. Der Durchschlag erfolgte fast vier Jahre nach dem Baubeginn der Südumfahrung. Unter grossem Applaus stiegen die Mineure, begleitet von der heiligen Barbara und der Tunnelpatin Carole Mayor, durch das ausgebrochene Loch. Österreichische Musikanten, ein goldener Konfettiregen und eine Lasershow sorgten für einen unvergesslichen Moment.

Ein Meilenstein für die Südumfahrung

«Der Durchschlag ist ein Meilenstein für die Südumfahrung», sagte Regierungsrat Othmar Reichmuth. Er bedankte sich ganz herzlich bei den Mineuren. Es sei ihr Tag, ihr Verdienst und ihr Bauwerk. «Es ist eine eindruckliche Leistung, was die Mineure im Berg vollbringen», lobte Reichmuth.

Im Herbst 2016 fiel mit dem Tunnelanstich der Startschuss für den bergmännischen Tunnelbau. Mit dem nun vollendeten Durchstich sei der Weg frei für die restliche Innenverkleidung des Tunnels und die anschliessende Installation



«Glück auf!», hallte es durch den Stollen des Tunnels Burg, als alt Bezirksrätin und Tunnelpatin Carole Mayor (vorne rechts) nach dem Durchschlag als Erste durch das ausgebrochene Loch steigen durfte.

Bild: Edith Meyer

der Beleuchtung und der Sicherheitsausrüstung.

«Wir sind glücklich, dass die geologischen Herausforderungen erfolgreich

gemeistert werden konnten», betonte Reichmuth. Trotz Problemen und Verzögerungen im Tunnelbau ist der Projektabschluss unverändert auf 2020 vor-

gesehen. Der Gesamtkredit für die Südumfahrung beläuft sich auf 127 Mio. Franken. Reichmuth rechnet mit Mehrkosten von zirka 8 Mio. Franken. **17**

«Glück auf!» – Licht am Ende des Tunnels

Küssnacht Mit dem Durchbruch des Tunnels Burg für die Südumfahrung wurde ein Meilenstein gelegt: «Jetzt sehen wir das Licht am Ende des Tunnels, und damit wächst die Vorfreude auf die Verkehrsberuhigung des Dorfzentrums», sagte Bezirksstatthalter Oliver Ebert.



Ein grosser Dank ging an den Oberbauleiter Kurt Waber vom Tiefbauamt.



Heiko Wirth, Baustellenchef Untertag, Arge Küssnacht Süd, zeigte sich glücklich.



Erleichterung und Freude unter dem Schutz der heiligen Barbara: Die Mineure machten den Weg frei für die restlichen Arbeiten. Nach dem Durchschlag im Tunnel Burg in Küssnacht ernteten die Bergleute viel Applaus. Bilder: Edith Meyer



Regierungsrat Othmar Reichmuth: «Ich bin stolz auf die Mineure.»



Die Küssnachterin Hedy Hodel (rechts) wohnt an der Hofstrasse 17: «Unter unserer Stube ist der Durchschlag.»



Österreicher sorgten für Partystimmung: die Band Stoff-Power & more aus dem Mölltal in Kärnten.



Bauführer Matthias Pirchmoser (von links), Polier Bernhard Granegger und Tunnelpatin Carole Mayor in Festlaune.

Edith Meyer

Baudirektor Othmar Reichmuth zeigte sich am Mittwoch sehr erfreut: «Wir haben heute mit dem Durchschlag einen lang ersehnten Tag erreicht.»

Die Mineure durchbrachen die letzten 35 Zentimeter Spritzbeton im Tunnel Burg und legten damit den Weg frei für die Südumfahrung zwischen der Schürmatt und der Räbmatt.

Regierungsrat Reichmuth bedankte sich bei den Bergleuten für ihre Arbeit herzlich: «Das ist euer Tag, euer Verdienst und euer Bauwerk.» Es sei eine eindruckliche Leistung, was die Mineure im Berg vollbringen.

Erleichterung, Freude und Stolz

Der Berg habe allen Beteiligten viel abgefordert, «und er beglückte uns mit Wasser und mit Sand», sagte Reichmuth. Er bezog sich auf die Tunnelarbeiten, die nicht immer problemlos verliefen. 2017 bildete sich an der Oberfläche ein mehrere Meter tiefes Erdloch. Ein paar Wochen zuvor hatte bereits ein Wassereintritt für Probleme gesorgt. Die Bohrarbeiten mussten zeitweise unterbrochen

werden. Doch jetzt fühle er Erleichterung, Freude und Stolz. Erfreut zeigte sich Reichmuth, dass es während der Bauarbeiten zu keinen schweren Unfällen kam.

Baudirektor rechnet mit bis zu 8 Mio. Franken Mehrkosten

Der Baudirektor bedankte sich bei den immissionsgeplagten Anwohnern. Man sei sich bewusst, welche Schäden die Bauarbeiten verursacht hätten. «Der Kanton bemüht sich als fairer Partner und sucht nach fairen Lösungen», betonte Reich-

«Das ist euer Tag, euer Verdienst und euer Bauwerk.»

Othmar Reichmuth
Baudirektor Kanton Schwyz

muth. Der Gesamtkredit für die Südumfahrung beläuft sich auf 127 Mio. Franken. Reichmuth sagte, dass sich die Mehrkosten nach heutigem Kenntnisstand auf rund 8 Mio. Franken belaufen werden.

Pensionierung wegen Tunnelarbeiten verschoben

Kantonsingenieur Daniel Kassubek liess es sich nicht nehmen, Oberbauleiter Kurt Waber auf die Bühne zu rufen. «Dieser junge dynamische Herr, Kurt Waber, ist seit Baubeginn dabei und hat das ganze Projekt begleitet. Er wäre seit einem Jahr in Pension, ist aber immer noch da», lobte ihn Kassubek und bedankte sich bei ihm und allen Mitarbeitenden. Bezirksstatthalter Oliver Ebert fokussierte in seiner Dankesrede die Zukunft. Denn nach heutigem Stand kann die Südumfahrung im Sommer 2020 dem Verkehr übergeben werden. Sobald der Küssnachter Dorfkern dank der Umfahrungstrasse vom Durchgangsverkehr entlastet ist, soll er umgestaltet werden. «Ich bin überzeugt davon, dass wir das Dorfzentrum gemeinsam mit den Hauseigentümern, den Detaillisten, den Gastronomen und Mietern aufwerten und attraktiver machen können», betonte Ebert.

«Heute ist der schönste Tag für jeden Tunnelbauer», sagte Heiko Wirth, der Baustellenchef Untertag, Arge Küssnacht Süd.

Imposante Zahlen aus dem Tunnel Burg

Er bedankte sich bei der heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Bergleute. «Sie beschützt uns seit dem 7. September 2016 vor grösseren Unfällen», sagte er weiter. Nun sei die Innenschale des Tunnels zu 50 Prozent fertiggestellt. Er wartete mit imposanten Zahlen auf. «Es wurden rund

«Die Musik spielt heute in Küssnacht und nicht auf Ibiza.»

Heiko Wirth
Baustellenchef Untertag, Arge

43000 Kubikmeter Gestein, Ton und Schotter aus dem Berg gebrochen», sagte Wirth. Danach seien 8100 Kubikmeter Spritzbeton eingebaut worden. Weiter wurden 21 Hochbetonsohlen sowie 13 Gewölbeblöcke betoniert. Mit dem Durchschlag sei der Weg frei für die restliche Innenverkleidung des Tunnels und die anschliessende Installation der Beleuchtung und der Sicherheitsausrüstung.

«Die Musik spielt heute in Küssnacht und nicht auf Ibiza», rief Baustellenchef Wirth den Gästen zu. Diese wurden darauf mit einer mit Musik untermalten Lasershow überrascht. Ausserdem hatte der männerxang Küssnacht einen Auftritt und liess es sich nicht nehmen, das «Vaterunser» auf Gotisch zu singen. Gut gelaunt zeigte sich alt Bezirksrätin und Tunnelpatin Carole Mayor. «Es ist schön, wenn man alle Leute, die seit Anbeginn mitgearbeitet haben, wieder sieht.» Sie verbringt regelmässig Zeit mit den Mineuren und backt für sie Kuchen. «Kürzlich haben wir sogar miteinander Bier gebraut», erzählte Mayor.